

MÖNCHENGLADBACH

Asphalt macht Insekten das Leben schwer**Naturschützer wollen Buckelpiste wiederhaben. Jetzt beschwert sich der Steuerzahlerbund.**

Mönchengladbach. Die Käfer in Wickrath bekommen heiße Füße. Wenn sie den Weg im Naturschutzgebiet am Schlossbad überqueren wollen, müssen sie nämlich über Asphalt. Und der heizt sich im Sommer auf. Darum gibt es in Naturschutzgebieten nur Schotterwege nicht so in Wickrath. Dort hat die Stadt den ehemaligen "käfergerechten" Weg kurzerhand asphaltiert. Das wollen Naturschützer nicht länger hinnehmen und fordern, dass der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird. Viele Wickrather wollen die alte "Buckelpiste" aber nicht zurück.

"Viele finden toll, dass der Weg jetzt asphaltiert ist", sagt Heinz Rütten vom Naturschutzverband BUND. "Es ist aber trotzdem ein Gesetzesverstoß." Tatsächlich verbietet das Landschaftsgesetz Asphalt in Naturschutzgebieten. Eine Ausnahme ist nicht beantragt worden, denn der Ausbau des Weges zwischen der Beckrather Straße und dem Schlossbad war ein Versehen.

Ein Mitarbeiter des städtischen Fachbereichs Straßenmanagement hatte übersehen, dass der Weg durch ein Naturschutzgebiet verläuft und die 15 000 Euro teure Asphaltierung in die Wege geleitet. Zur Freude vieler Anwohner, die jetzt bequem zum Schwimmbad radeln können. Damit soll nun aber wieder Schluss sein. Denn auch Georg Esser-Rathke, Leiter der Unteren Landschaftsbehörde betont, dass es keine andere Wahl gebe: "Wir können die Asphaltierung nicht einfach nachträglich bewilligen." Im Gespräch mit den Vertretern der Naturschutzverbände im Beirat der Behörde habe sich gezeigt, dass es dafür keine Zustimmung gibt. Der Beirat müsste die Ausnahme genehmigen.

Heinz Rütten vom BUND findet: "Entweder ist das verboten oder nicht. Wir bestehen auf dem Rückbau." Das Abfräsen der Asphaltsschicht würde laut dem Leiter des Straßenmanagements, Helmut Rudolph, rund 1000 Euro kosten. Die Sache sei zwar "rechtlich eindeutig", aber keine "vorrangige Aufgabe". Jetzt müssten erstmal die Winterschäden ausgebessert werden. Mittlerweile ist auch der Bund der Steuerzahler aufmerksam geworden und kritisiert das teure Hickhack in Wickrath. Einen Ausweg weiß aber auch Pressesprecherin Bärbel Hildebrand nicht: "Es ist nicht unsere Aufgabe, die Probleme der Kommunen zu lösen."

07.06.05

► Mönchengladbach

jetzt drucken 

© Westdeutsche Zeitung

www.wz-newsline.de-9